

Deutschland auf dem Abstellgleis?

Xanten, 18.02.2018

Offener Brief

Empfänger: Vorsitzende der Jungen Union und der Jusos; Fraktionen im Bundestag, überregionale Medien

Sehr geehrte Damen und Herren,

wird Deutschland durch seine **behäbige und konzeptionslose Infrastrukturpolitik** hinsichtlich der internationalen Wirtschaftskorridore und Handelswege abgehängt.

Wir lesen in der FAZ vom 27.12.2016 über Strategien Chinas: „Für eine Billion Dollar baut China die Handelswege nach Europa und Afrika aus. Es geht um Häfen, Bahnlinien, Gasleitungen. Und um das Ziel, wieder zur größten Wirtschaftsmacht der Welt zu werden – wie zu Marco Polos Zeiten.“ ¹⁾ Chinas Aufbruch

Ein **Mangel an Zielstrebigkeit** besteht an der Umsetzung der N-S-Transversale zwischen Genua und Rotterdam/Antwerpen. Deutschland, NRW „glänzt“ mit der Herrichtung der Betuwe-Linie. Verlagerungen des Güterverkehrs auf Wasserstraßen zur Schweiz/Basel und nach Belgien/Antwerpen sind selbst ansatzweise nicht vorhanden. Schneller ist China indem sie ein **Kanal von Griechenland zur Donau** planen, um Westeuropa auf den Wasserweg zu erreichen.

Lieber wird in Deutschland eine **Schnellzuglinie zwischen Berlin und München für den Personenverkehr** gebaut anstelle die Hauptwege des internationalen Warenverkehrs in den Griff zu kriegen.

NRW ist verkehrsmäßig ein Chaos-Land. Die Kapazitätsgrenzen von Straßen und Schiene sind jetzt schon heillos überschritten. Hinzu kommt die Kurzlebigkeit von Brücken für den Schienen- und Straßenverkehr.

Dem Wirtschaftsstandort NRW drohen Versorgungsengpässe, Verletzlichkeiten und Abwanderung von Arbeitsplätzen.

Auch von der „neuen“ Bundesregierung sind keine zukunftsgerichteten Konzepte zu erwarten. Solange der **Protektionismus der Bayrischen Zuständigkeiten** sich nicht ändert. **Und NRW seine verkehrspolitische Rolle endlich verantwortlich wahrnimmt.**

Mit dem **Bundesverkehrswegeplan 2030** stellt sich Deutschland ein Armutzeugnis aus. Ein bisschen hier und ein bisschen da, mehr ist vom **bayrischen Bundes-Verkehrsminister** nicht drin. Unser Antrag zum BVWP 2030 wird nicht verstanden bzw. nicht gewünscht da dieses „Integrierte Projekt“ nicht Bayern betrifft.

Antrag 2) Antwort 3)

Wie man die nationalen Verkehrswege mit den internationalen Warenwegen im Einklang bringen müsse ist nicht erkennbar. **Weltweit wird der Ausbau der Wasserwege propagiert.** Die Donau wird an das Mittelmeer nach Griechenland angeschlossen. Dadurch kann auch der **Main-Donau-Kanal** seine ursprüngliche Funktionalität erhalten. Die Häfen Duisburg und Triest planen den Anschluss an die **maritime chinesische Seidenstraße.** Welche strategische Bedeutung hat dann noch die N-S-Transversale?

In NRW ist man nicht fähig einen Kanal vom Niederrhein zu den belgischen/französischen Kanälen zu planen. Obschon der Ausbau und die **Vernetzung der Wasserstraßen** aus der Wirtschaft nicht verstummen. Selbst die Chancennutzung zur Sicherung **kritischer Infrastrukturen in bergbaubetroffenen Gebieten** weicht man aus.

Deutschland hat keinen Plan wie sie aus der nationalen Sichtweise in die internationale Infrastrukturvernetzung kommen will. **Nur Wirtschaftsleistung reicht nicht!**

Sehr geehrte Damen und Herren,
als Bürgerinitiative haben wir große Sorgen, dass in Deutschland/NRW durch eine mutlose Wirtschafts- und Infrastrukturpolitik der Anschluss an die rasante Weltwirtschaft auch durch Systemsicherung verpennt wird. Wie will man dann noch die EU wirtschaftspolitisch von deutscher Seite stärken? Das sind alles nur Worthülsen von der deutschen Politik die auch eine Europäische Zielkonzeption nicht erkennen lässt!

Um Antwort wird gebeten

Mit freundlichen Grüßen,

Sprecher der HochWasserSchutz-Initiative und Infrastrukturschutz am Niederrhein (HWS)

H.-Peter Feldmann

Zur Wassermühle 45, 46509 Xanten

02801-6584 / hp-feldmann@t-online.de / www.nr-feldmann.de

Quellen:

- 1) <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/handelswege-der-zukunft-chinas-neue-seidenstrasse-14593210.html>
- 2) <http://www.nr-feldmann.de/Doku/Behoerden/BVWP-2030-Antrag%20HWS.pdf>
- 3) <http://www.nr-feldmann.de/Doku/Behoerden/Antwort BVWP 026.7.17.pdf>

Kein Aufbruch ins 21. Jh. (Ein Leserbrief)

Was den Menschen der neue Koalitionsvertrag von Union und SPD NICHT bringt:

- Wie sie das alltägliche **Verkehrschao**s auf den Straßen zu beseitigen gedenkt?
- Wie sie sich eine **Entzerrung** des innerdeutschen und grenzüberschreitenden Verkehrsaufkommens und der **Verkehrssysteme** (Straße, Schiene und Wasserstraße) konzeptionell vorstellt?
- Was gedenkt die Regierung zu tun um die **Haltbarkeit und Verkehrssicherheit** von Brücken und Straßen zu erhöhen?
- Was hindert die neue Regierung um den **Schutz kritischer Infrastrukturen** hinsichtlich **Vorsorge zur Schadensverhinderung** verpflichtend zu machen?
- Wann endlich **schützt das Bergrecht auch die Betroffenen** vor den Schadensfolgen der Geländeabsenkung, der Grundwasserabsenkung und des Überschwemmungsrisikos?
- GROKO-Bilanz nach 2 Jahren?

Fazit: Die alltägliche Belastung der „hart arbeiteten“ Menschen, überlastete Infrastrukturen und der Umweltschäden wird nicht Rechnung getragen. **Es mangelt an zukunftsweisen Konzepten, an Ziele, wonach sich die Menschen orientieren können.** Selbst Initiativen wie sie die Menschen mitzunehmen gedenken ist nicht ersichtlich. Eine Aufbruchstimmung ist nur bei kleinteiligen Vorhaben zu erkennen. Somit kann die Stärke, die Deutschland in Europa ausmacht, nicht wieder erreicht werden.